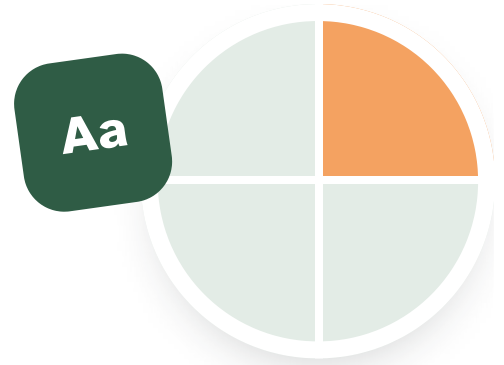




Übungsheft • Deutsch • Klasse 6

Gedichte untersuchen

Erklärungen, 47 Aufgaben in drei Stufen und alle
Lösungen mit Begründung.

Name _____

Datum _____

Das lernst du

- Ich kann Vers, Strophe, Reim und Reimschema bestimmen.
- Ich kann Jambus und Trochäus unterscheiden und Sprachbilder erkennen.
- Ich kann ein Gedicht deuten und für den Vortrag planen.

So arbeitest du mit dem Heft

- ○ ○ **Basis** zum Einstieg
- ● ○ **Standard** zum Üben
- ● ● **Plus** zum Weiterdenken

Du musst nicht alles machen. Fang bei Basis an. Die Lösungen stehen hinten im Heft.



Noch unsicher?

Scanne den Code. Dort wird das Thema Schritt für Schritt erklärt.

dysplus.de/lernen/realsschule/klasse-6/deutsch/gedichte-untersuchen/vers-strophe-reim

Aufbau und Reim

Wort	Bedeutung
Vers	eine Zeile
Strophe	eine Gruppe von Versen
Paarreim	aabb
Kreuzreim	abab
Umarmender Reim	abba

Metrum

Metrum	Betonung	Beispiel
Jambus	leise – LAUT	be-GINN
Trochäus	LAUT – leise	HA-se

Sprachbilder und Klang

Mittel	Erkennungszeichen
Vergleich	mit „wie“
Metapher	ohne „wie“, gleichgesetzt
Personifikation	Dinge handeln wie Menschen
Lautmalerei	Wort klingt wie das Geräusch
Alliteration	gleicher Anlaut

Metrum bestimmen

- 1 Sprich den Vers: Ich geh durch einen stillen Wald.
- 2 Markiere: ich GEH durch EI-nen STIL-len WALD.
- 3 Die erste Silbe ist unbetont: Jambus.

Merksatz: Deuten: Eindruck, Form, Sprachbilder, Wirkung, Aussage. Immer mit Beleg.

Tipp: Lies Gedichte laut. Reim, Metrum und Klang hörst du besser, als du sie siehst.

Aufbau und Reim

1

Lies das Gedicht. Igelnacht: Der Wind pfeift laut ums alte Haus, / da schaut ein Igel neugierig raus. // Er schnuppert Luft und Laub und Regen, / dann will er sich zum Schlafen legen. Kreuze an.

- a) Das Gedicht hat _____ Strophen. ☐ 4 ☐ 2 ☐ 1
- b) Das Gedicht hat _____ Verse. ☐ 8 ☐ 4 ☐ 2
- c) Auf „Haus“ reimt sich _____. ☐ Igel ☐ Regen ☐ raus
- d) Auf „Regen“ reimt sich _____. ☐ legen ☐ Luft ☐ Laub

2

Bestimme das Reimschema. Schreibe vorher die Endwörter auf. Kreuze an.

- a) Igelnacht: Der Wind pfeift laut ums alte Haus, / da schaut ein Igel neugierig raus. // Er schnuppert Luft und Laub und Regen, / dann will er sich zum Schlafen legen. _____ ☐ abab ☐ abba ☐ aabb
- b) Am See: Der See liegt still im Abendlicht, / ein Boot treibt sacht dahin. / Ein Vogel ruft, ich seh ihn nicht, / und ruhig wird mein Sinn. _____ ☐ abab ☐ aabb ☐ abba
- c) Nachtbild: Die Nacht ist still, der Mond geht auf, / ein Käuzchen ruft ins Tal, / der Bach glänzt silbern, hell wie Stahl, / die Sterne ziehen ihren Lauf. _____ ☐ abab ☐ aabb ☐ abba
- d) Herbstabend: Der Herbst malt alle Blätter an, / der Wind trägt sie ins Land. / Die Sonne ist ein müder Mann, / der winkt noch einmal mit der Hand. _____ ☐ abba ☐ aabb ☐ abab

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Eine Zeile im Gedicht heißt Vers. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

b) Eine Strophe besteht aus einem einzigen Wort. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

c) Wörter reimen sich, wenn sie am Ende gleich klingen. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

d) Reimwörter müssen immer gleich geschrieben werden. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

e) Beim Kreuzreim reimen sich die Verse abwechselnd. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

Metrum und Sprachbilder

4 Bestimme das Metrum. Die betonten Silben sind groß geschrieben. Kreuze an.

- | | |
|--|---|
| a) ich GEH durch EI-nen STIL-len WALD _____ | ☐ Jambus ☐ Trochäus |
| b) SON-ne WECKT den STIL-len MOR-gen _____ | ☐ Jambus ☐ Trochäus |
| c) der TAG ist AUS, die NACHT kommt BALD _____ | ☐ Jambus ☐ Trochäus |
| d) KA-ter GÄHNT und STRECKT die TAT-zen _____ | ☐ Trochäus ☐ Jambus |
| e) ein U-hu RUFT vom HO-hen BAUM _____ | ☐ Jambus ☐ Trochäus |
| f) SPAT-zen HÜP-fen, SPAT-zen SCHWAT-zen _____ | ☐ Jambus ☐ Trochäus |

5 Zähle die Silben und die Betonungen. Schreibe nur die Zahl.

- a) Der Vers „ich geh durch einen stillen Wald“ hat _____ Silben.
- b) Der Vers „KA-ter GÄHNT und STRECKT die TAT-zen“ hat _____ betonte Silben.
- c) Der Vers „der TAG ist AUS, die NACHT kommt BALD“ hat _____ betonte Silben.
- d) Der Vers „SPAT-zen HÜP-fen, SPAT-zen SCHWAT-zen“ hat _____ Silben.

6 Welches Mittel liegt vor? Kreuze an.

- a) Der Schnee ist weiß wie Watte. _____ ☐ Personifikation ☐ Vergleich ☐ Metapher
- b) Der Mond ist eine Lampe. _____ ☐ Vergleich ☐ Personifikation ☐ Metapher
- c) Der Wind erzählt Geschichten. _____ ☐ Vergleich ☐ Metapher ☐ Personifikation
- d) Die Sterne glitzern wie kleine Lichter.
_____ ☐ Metapher ☐ Vergleich ☐ Personifikation
- e) Die Nacht ist eine Decke. _____ ☐ Personifikation ☐ Metapher ☐ Vergleich
- f) Der Bach plaudert mit den Steinen.
_____ ☐ Metapher ☐ Vergleich ☐ Personifikation

7 Lautmalerei oder Alliteration? Kreuze an.

- a) Es plätschert und gluckert. _____ ☐ Alliteration ☐ Lautmalerei
- b) Mila mag morgens Marmelade. _____ ☐ Alliteration ☐ Lautmalerei
- c) Die Bienen summen. _____ ☐ Lautmalerei ☐ Alliteration

Deuten und Vortragen

8

Lies das Gedicht. Herbstabend: Der Herbst malt alle Blätter an, / der Wind trägt sie ins Land. / Die Sonne ist ein müder Mann, / der winkt noch einmal mit der Hand. Kreuze an.

- a) Der Herbst malt alle Blätter an. Das ist eine ☐ Metapher ☐ Vergleich ☐ Personifikation
_____.
- b) Die Sonne ist ein müder Mann. Das ist eine ☐ Metapher ☐ Vergleich ☐ Personifikation
_____.
- c) Das ☐ witzig und übermütig ☐ ruhig und ein bisschen wehmütig ☐ laut und wild
Gedicht
wirkt

.
- d) Das Gedicht handelt vom ☐ Herbstabend ☐ Sommermittag ☐ Frühlingsmorgen
_____.

9

Deute das Gedicht. Herbstabend: Der Herbst malt alle Blätter an, / der Wind trägt sie ins Land. / Die Sonne ist ein müder Mann, / der winkt noch einmal mit der Hand. Schreibe zu den Aufgaben.

- a) Nenne die Form: Zahl der Verse, Strophen und das Reimschema.

- b) Erkläre die Wirkung des Bildes „Die Sonne ist ein müder Mann“. Schreibe: Das Bild wirkt ..., weil ...

- c) Schreibe in ein bis zwei Sätzen deine Deutung.

10

Plane den Vortrag. Gewitter: Es grollt in der Ferne ganz leis, / dann blitzt es, der Himmel wird weiß. // Nun kracht es, nun donnert es sehr, / und Regen prasselt schwer. // Dann ist es still, der Himmel klar, / und alles ist, wie es vorher war.

- a) Wie trägst du Strophe 1 vor? Nenne Tempo und Lautstärke.

- b) Wie trägst du Strophe 2 vor? Nenne Tempo und Lautstärke.

- c) Wie trägst du Strophe 3 vor? Nenne Tempo und Lautstärke.

- d) Wo machst du die längsten Pausen?

11

Schreibe selbst. Nutze die Mittel, die du kennst.

- a) Schreibe einen Vers mit einem Vergleich (mit „wie“) über das Wetter.

b) Schreibe einen Vers mit einer Metapher über den Mond oder die Sonne.

c) Schreibe einen Vers mit einer Personifikation über einen Baum oder den Wind.

d) Schreibe vier Verse mit Paarreim (aabb) zu einem Thema deiner Wahl.

Kannst du das schon?

Kreuze an, wie sicher du dich fühlst. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch.

Ich kann ...	sicher	fast	noch nicht
Ich kann Vers, Strophe, Reim und Reimschema bestimmen.	☐	☐	☐
Ich kann Jambus und Trochäus unterscheiden und Sprachbilder erkennen.	☐	☐	☐
Ich kann ein Gedicht deuten und für den Vortrag planen.	☐	☐	☐

Tipp: Bei „noch nicht“ schau dir „Kurz erklärt“ vorne im Heft noch einmal an oder scanne den Code auf dem Deckblatt. Dann probierst du die Aufgaben noch einmal.

Lösungen

Erst selbst lösen, dann vergleichen. Bei vielen Aufgaben steht die Begründung dabei.

●○○ Basis: Aufbau und Reim

1 Lies das Gedicht. Igelnacht: Der Wind pfeift laut ums alte Haus, / da schaut ein Igel neugierig raus.
// Er schnuppert Luft und Laub und Regen, / dann will er sich zum Schlafen legen. Kreuze an.

a) 2

→ Die Zeichen // trennen zwei Strophen.

b) 4

→ Jede Zeile ist ein Vers.

c) raus

→ Haus und raus klingen am Ende gleich.

d) legen

→ Regen und legen klingen am Ende gleich.

2 Bestimme das Reimschema. Schreibe vorher die Endwörter auf. Kreuze an.

a) aabb

→ Haus – raus, Regen – legen: zwei Reimpaare.

b) abab

→ Licht – nicht, dahin – Sinn: abwechselnd.

c) abba

→ auf – Lauf umarmen Tal – Stahl.

d) abab

→ an – Mann, Land – Hand: abwechselnd.

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Stimmt.

b) Stimmt nicht. Richtig: Eine

c) Stimmt.

Strophe besteht aus mehreren Versen.

d) Stimmt nicht. Richtig:

Reimwörter müssen gleich klingen.

e) Stimmt.

●●○ Standard: Metrum und Sprachbilder

4 Bestimme das Metrum. Die betonten Silben sind groß geschrieben. Kreuze an.

a) Jambus

→ Die erste Silbe ist unbetont.

b) Trochäus

→ Die erste Silbe ist betont.

c) Jambus

→ Die erste Silbe ist unbetont.

d) Trochäus

→ Die erste Silbe ist betont.

e) Jambus

→ Die erste Silbe ist unbetont.

f) Trochäus

→ Die erste Silbe ist betont.

5 Zähle die Silben und die Betonungen. Schreibe nur die Zahl.

- a) Der Vers „ich geh durch einen stillen Wald“ hat 8 Silben.
- b) Der Vers „KA-ter GÄHNT und STRECKT die TAT-zen“ hat 4 betonte Silben.
- c) Der Vers „der TAG ist AUS, die NACHT kommt BALD“ hat 4 betonte Silben.
- d) Der Vers „SPAT-zen HÜP-fen, SPAT-zen SCHWAT-zen“ hat 8 Silben.

6 Welches Mittel liegt vor? Kreuze an.

- a) **Vergleich**
→ Das Wort „wie“ verbindet zwei Dinge.
- b) **Metapher**
→ Kein „wie“, der Mond wird gleichgesetzt.
- c) **Personifikation**
→ Ein Wind kann nicht erzählen.
- d) **Vergleich**
→ Hier steht „wie“.
- e) **Metapher**
→ Kein „wie“, die Nacht wird gleichgesetzt.
- f) **Personifikation**
→ Ein Bach kann nicht plaudern.

7 Lautmalerei oder Alliteration? Kreuze an.

- a) **Lautmalerei**
→ Die Wörter klingen wie Wasser.
- b) **Alliteration**
→ Viele Wörter beginnen mit m.
- c) **Lautmalerei**
→ Das Wort summen klingt wie das Geräusch.

Plus: Deuten und Vortragen

8 Lies das Gedicht. Herbstabend: Der Herbst malt alle Blätter an, / der Wind trägt sie ins Land. / Die Sonne ist ein müder Mann, / der winkt noch einmal mit der Hand. Kreuze an.

- a) **Personifikation**
→ Der Herbst handelt wie ein Maler.
- b) **Metapher**
→ Kein „wie“, die Sonne wird gleichgesetzt.
- c) **ruhig und ein bisschen wehmütig**
→ Müder Mann, Winken zum Abschied.
- d) **Herbstabend**
→ Herbst, bunte Blätter, die Sonne winkt zum Abschied.

9 Deute das Gedicht. Herbstabend: Der Herbst malt alle Blätter an, / der Wind trägt sie ins Land. / Die Sonne ist ein müder Mann, / der winkt noch einmal mit der Hand. Schreibe zu den Aufgaben.

a) Das Gedicht hat vier Verse und eine Strophe.
Das Reimschema ist abab (Kreuzreim).

- Zähle Verse und Strophen.
- Schreibe die Endwörter auf.

b) z. B. Das Bild wirkt ruhig, weil ein müder Mann langsam ist und sich ausruht wie die Sonne am Abend.

- Was ist gemeint?
- Was passt am Bild?

c) z. B. Das Gedicht zeigt den Herbstabend als ruhigen Abschied vom Tag. Die Sonne winkt noch einmal, bevor sie untergeht.

- Eindruck
- Wirkung
- Beleg

10 Plane den Vortrag. Gewitter: Es grollt in der Ferne ganz leis, / dann blitzt es, der Himmel wird weiß. // Nun kracht es, nun donnert es sehr, / und Regen prasselt schwer. // Dann ist es still, der Himmel klar, / und alles ist, wie es vorher war.

a) leise und langsam, weil das Gewitter noch fern ist

- Ist das Gewitter nah oder fern?

b) lauter und schneller, weil es kracht und donnert

- Was geschieht in Strophe 2?

c) ruhig und langsamer, zum Ende leiser, weil es still wird

- Ist das Gewitter vorbei?

d) am Ende jeder Strophe

- Wo beginnt etwas Neues?

11 Schreibe selbst. Nutze die Mittel, die du kennst.

a) z. B. Der Regen fällt wie kleine Perlen.

- Was soll verglichen werden?
- Steht „wie“ im Satz?

b) z. B. Die Sonne ist ein goldener Ball.

- Setze beide Dinge gleich.
- Lass „wie“ weg.

c) z. B. Der Baum flüstert mit den Vögeln.

- Was tut der Baum? Was nur Menschen tun?

d) eigenes Gedicht, z. B. Die Maus läuft aus dem Haus. / Sie sieht sich um und schaut hinaus. / Die Katze kommt, die Maus rennt fort, / sie sitzt im Loch an sicherem Ort.

- Suche zuerst zwei Reimpaare.
- Prüfe das Reimschema.